

Uderns, am 16.12.2025

KUNDMACHUNG
über die 32. Gemeinderatssitzung
am 15.12.2025

Ort: Gemeindeamt Uderns

Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 22:20 Uhr

Anwesende: Bgm. Ing. Josef Bucher
Vbgm. Benno Fankhauser

und die GR-Mitglieder

Hanspeter Laimböck, Sylvia Knabl, Kurt Schiestl,
Georg Knabl, Barbara Fleidl, Peter Hanser,
Katharina Hauser, Johannes Hell, Elisabeth Helm,
Karl Spindlegger und Martin Flörl

Entschuldigt: Martin Häusler, Emmerich Horvath, Inge Steiner

Schriftführer: Martin Steinlechner

Tagesordnung

- 1) Erledigung der GR-Beschlüsse vom 24.11.2025
- 2) Genehmigung des GR-Protokolls vom 24.11.2025
- 3) Vereinbarungen im Verfahren Aussiedlung Bachmayerhof
- 4) Kantinenverpachtung neues Sportheim Uderns
- 5) Trocknung Stiefel und Gewand im Waldkindergarten
- 6) Voranschlag der Gemeinde Uderns für das Finanzjahr 2026
- 7) Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns
- 8) Verschiedene Berichte
- 9) Allfälliges, Anfragen und Anträge
- 10) Personalangelegenheiten

Punkt 1 der Tagesordnung: Erledigung der GR-Beschlüsse vom 24.11.2025

Zu Punkt 2: Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 13.10.2025 wurde durch den Gemeinderat genehmigt und unterfertigt.

- Zu Punkt 3: Im Gemeinderat wurde die weitere Vorgehensweise hinsichtlich des Verfahrens Aussiedlung Bachmayerhof diskutiert. Dazu gibt es heute eine weitere Berichterstattung in der Tagesordnung.
- Zu Punkt 4: Die konsolidierten Fassungen der zu ändernden Gemeindeverordnungen wurden beschlossen und zur Verordnungsprüfung an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet. Die neuen Gebühren gelten ab dem 01.01.2026.
- Zu Punkt 5: Die Umschuldung des Darlehens bei der Raika für die Finanzierung des Kostenanteils am Neubau der Mittel- und Musikschule Fügen auf ein GIF-Darlehen des Landes Tirol im Jahr 2026 wurde im Gemeinderat beschlossen, die nötigen Vertragserledigungen werden im Gemeindevorstand abgewickelt.
- Zu Punkt 6: Nach den Vorstellungsgesprächen mit den Interessenten für den Pacht der Vereinskantine im Sportheim Uderns soll heute die Beschlussfassung zum Unterbestandsvertrag und zur Vergabe gefasst werden.
- Zu Punkt 7: Substanzverwalter Benno Fankhauser hat dem Gemeinderat über die anstehenden Erledigungen bei der Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns berichtet.
- Zu Punkt 8a: Der Bürgermeister hat die Mandatare über das Datum für die heutige Sitzung informiert.
- Zu Punkt 8b: Die Ankündigung zur heurigen Gemeindeweihnachtsfeier am 19.12. in der Jausenstation Oberhaus ist erfolgt, die Einladungen wurden rechtzeitig ausgesickt. Leider gab es bislang bereits sehr viele Absagen, der Bürgermeister hofft dennoch, dass eine stattliche Teilnehmerzahl zustande kommt.
- Zu Punkt 8c: Die Suche nach einer neuen Leitung für die öffentliche Bücherei der Pfarre und Gemeinde Uderns läuft, Interessentinnen haben teils bereits Kontakt mit Mag. Claudia Helm aufgenommen.
- Zu Punkt 8d: Der Gemeinderat wurde über die Ausschüttung und Verwendung der KIG-Mittel 2023 und 2025 in Kenntnis gesetzt, der Nachweis darüber wurde in der Homepage kundgemacht.
- Zu Punkt 8e: Bgm. Ing. Josef Bucher hat den Gemeinderat über die Modalitäten für eine generelle Einführung von Tempo 30 oder 40 im gesamten Ortsgebiet informiert. Auch bei der Gemeindeversammlung am 28.11. wurde darüber gesprochen, der Gemeinderat möge sich im kommenden Jahr mit einer Verordnung von Tempo 40 im gesamten Ortsgebiet befassen.

- Zu Punkt 8f: Der Bürgermeister hat die Mandatare über den Besuch der Jahreshauptversammlungen bei den örtlichen Vereinen und Institutionen informiert und den Dank der Funktionäre für die laufende Unterstützung übermittelt.
- Zu Punkt 8g: Der Gemeinderat wurde über die in der Begutachtung befindliche Vorbehaltsgemeindenverordnung des Landes Tirol, betreffend den Vorzug für die Befriedigung des Wohnbedarfs vor der Schaffung neuer Freizeitwohnsitze informiert, ebenso über die neue Stellplatzhöchstzahlenverordnung des Landes.
- Zu Punkt 9a: Franz Dengg jun. wurde an die rechtzeitige und ordentliche Wiederherstellung der Fahrbahnen in den Grabungsbereichen für seine Fernheizleitungen im Ortszentrum erinnert, diese Arbeiten konnten dann zeitnah abgeschlossen werden.
- Zu Punkt 9b: Über die Anschaffung eines Trocknungsgerätes für Stiefel und Bekleidung im Waldkindergarten Uderns wurde gesprochen, dieser Punkt steht heute auch auf der Tagesordnung.
- Zu Punkt 9c: Der Schranken bei der Zufahrt Sportheim Uderns bleibt über die Wintermonate geöffnet, damit die Gemeindearbeiter dort auch den Winterdienst (Räumen, Salzen) durchführen können, diese wurden darüber in Kenntnis gesetzt.
- Zu Punkt 9d: Im Gemeinderat wurde über die Nutzung der Gp. 1400/1 bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme durch die Gemeinde (künftiges Feuerwehrhaus) gesprochen. Die grundbücherliche Übertragung ist bereits erfolgt, alle Zahlungen wurden geleistet.
- Zu Punkt 9e: Am Schulplatz werden nächstes Jahr Bodenmarkierungen für das Halte- und Parkverbot bei den Zugängen zur Volksschule und zum Kindergarten aufgebracht.

Punkt 2 der Tagesordnung: Genehmigung des GR-Protokolls vom 24.11.2025

Zum Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 24.11.2025 ist mit Mail vom 27.11. eine Stellungnahme von GR Georg Knabl eingelangt. Diese wird durch den Bürgermeister verlesen und vollinhaltlich in das heutige Protokoll aufgenommen:

>>>

Guten Morgen Josef,

nach Durchsicht des Protokolls von der letzten Sitzung habe ich gesehen, dass beim einstimmigen Grundsatzbeschluss mein Zusatz fehlt „ohne Ausbau des Dachbodens“.

Öffentliches Interesse mit Unterbringung des Hortes ist lobenswert aber nicht noch mit Belohnung mit zusätzlichen Apartments und einer Saunalandschaft. Wenn das jetzt Mode wird, erst anders als im gestempelten Plan zu bauen und dann noch das zu bekommen was immer das Ziel war, dann brauchen wir keine Bauverhandlungen mehr. Das sehen noch einige andere im Gemeinderat auch so. Wäre das Projekt ursprünglich so eingereicht worden mit Ausbau des Dachbodens, Gastronomie und Saunalandschaft..... nie wäre eine Genehmigung erfolgt, aber über Umwegen scheint dies möglich. Für alle Häuslbauer und Unternehmer sowie Hoteliers, die sich erst Gedanken machen und dann nach Plan bauen, ein Schlag ins Gesicht. Bitte meine Äußerung aufnehmen ins Protokoll.

Gruß - Ing. Georg Knabl, BEd

<<<

Bgm. Ing. Josef Bucher hat auf diese Nachricht noch am selben Morgen eine Antwort verfasst, welche er den Mandataren ebenso zur Kenntnis bringt. Das Vorbringen von GR Georg Knabl wird mit Aufnahme in diesem Protokoll somit dem Gemeinderat und der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht, als Ergänzung zur Diskussion im Verfahren Aussiedlung Bachmayerhof in der GR-Sitzung am 24.11.2025.

Weiters hat GR Martin Häusler am selben Vormittag darum ersucht, das Abstimmungsergebnis bei Punkt 3 der Tagesordnung am 24.11.2025 richtigzustellen. Er hat dagegen gestimmt. Der Bürgermeister verliert sein Mail dazu, und der Text wird hiermit vollinhaltlich im Protokoll aufgenommen:

>>>

Hallo Josef,

Bitte das Abstimmungsergebnis ändern bei Punkt 3.
Ich habe hier dagegen gestimmt!

Ich bin hier der Meinung, dass dies nicht rechtmäßig sein kann und es bis dato auch keinerlei Erklärung, trotz Nachfrage, wie es zu diesem „Fehlbau“ kam.

Vielen Dank

LG
Martin

<<<

Bgm. Ing. Josef Bucher hat auch diese Nachricht kurz beantwortet und informiert den Gemeinderat über den Inhalt seiner Rückmeldung dazu.

Weitere Einwendungen oder Stellungnahmen sind zum Protokoll vom 24.11.2025 nicht eingelangt. Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll und unterfertigt es.

Punkt 3 der Tagesordnung: Vereinbarungen im Verfahren Aussiedlung
Bachmayerhof

Bgm. Ing. Josef Bucher berichtet über die erfolgte Besprechung mit unserem Bau-sachverständigen und Raumplaner Arch. DI Armin Autengruber am 03.12. im Landhaus Innsbruck mit LH-Stv. ÖR Josef Geisler und den Beamten der Abt. Bau- und Raumordnungsrecht. Die zuletzt übermittelten Planunterlagen, Argumente und dokumentierten Beratungen inkl. des Grundsatzbeschlusses des Uderner Gemeinderats betreffend der Verfolgung eines möglichen Lösungsansatzes kamen dort kaum zur Sprache.

Mehr wurden seitens der Beamten die rechtlichen Aspekte betreffend der landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen, des Raumordnungskonzeptes und der Flächenwidmung erörtert. Da auf Anfrage der Medien sowohl die Firma Empl als auch die Caritas ihr Interesse an einer entsprechenden Beteiligung am Projekt (Kantine, Mittagstisch, Arbeitsplätze) relativiert haben, scheint das dortige Interesse doch geringer zu sein als angenommen.

Am heutigen Nachmittag kam dazu aber noch ein Mail von Caritas-Direktorin Frau Mag. Elisabeth Rathgeb, um den Standpunkt der Caritas hinsichtlich der Möglichkeit, dislozierte Arbeitsplätze beim Aussiedlerhof zu schaffen, klarzustellen. Der Bürgermeister verliest die Nachricht dazu und verweist explizit darauf, dass die Caritas erst für weitere diesbezügliche Gespräche zur Verfügung steht, wenn die rechtlichen Angelegenheiten rund um das gegenständliche Vorhaben geklärt sind.

Bgm.-Kollege Klaus Gasteiger aus Kaltenbach hat noch heute vormittags telefonisch erklärt, dass er auch Interesse an einer Kinderkrippe hätte und sich eine Ansiedlung im nördlichen Gebäude des ausgesiedelten Bachmayerhofs vorstellen könnte, unter der Voraussetzung, dass eine Herausparzellierung erfolgt und die Gemeinde Uderns künftig Eigentümerin dieses Teils der Liegenschaft wäre.

Außerdem hat die zuständige Fachinspektorin für neue Kinderbetreuungseinrichtungen vor einigen Stunden das Vorprüfungsergebnis hinsichtlich einer zweigruppigen Kinderkrippe übermittelt. Die räumlichen Gegebenheiten würden mit den Richtlinien jedenfalls übereinstimmen, Bgm. Ing. Josef Bucher bringt den Anwesenden den Inhalt des Mails zur Kenntnis.

Die Aufsichtsbehörde hat mitgeteilt, dass seitens des zuständigen Unterausschusses für die überörtliche Raumordnung aufgrund der untergeordneten landwirtschaftlichen Bedeutung keine Zustimmung hinsichtlich einer Herausnahme der Parzelle aus den Vorsorgeflächen zu erwarten sei. Damit gebe es auch keine Aussicht auf Erfolg betreffend einer Zähleraufnahme im Raumordnungskonzept und einer anschließenden Änderung der Sonderflächenwidmung.

Somit steht der Bürgermeister als Baubehörde mangels Alternativen nun vor der Aufgabe, einen Abbruchbescheid für die Gebäude und baulichen Anlagen auf der Gp. 1392/2 des Franz Mair erlassen zu müssen, aufgrund der vorliegenden Abweichungen in Situierung und Ausführung, wie im Gutachten des Bausachverständigen bei der Baueinstellung festgehalten. Die Ausarbeitung des Bescheids erfolgt

mit Beratung durch den Tiroler Gemeindeverband sowie Arch. DI Armin Autengruber. Gemäß erfolgtem Telefonat des Bürgermeisters vom 11. Dezember mit Bauherr Franz Mair wird der Bescheid ca. Mitte Jänner 2026 zu erwarten sein.

Der Bauherr hält weiterhin an seinem Versuch fest, die baurechtliche Sanierung mit einer Mischnutzung und teils öffentlichem Interesse erwirken zu wollen. Der diesbezügliche Grundsatzbeschluss des Gemeinderats in der letzten Sitzung hat ihm gezeigt, dass auch die Gemeinde bestrebt sei, eine sinnvollere und auch wirtschaftlich tragbarere Lösung als einen Abbruch zu verfolgen. Sollten sich zwischenzeitlich noch andere Varianten anbieten, so würden diese sicherlich aufgegriffen.

Die rechtsfreundliche Vertretung des Bauherrn hat in der letzten Gemeinderatssitzung am 24.11. bereits angekündigt, dass ein Abbruchbescheid sicherlich beeinträchtigt würde. Somit werden sich alle Beteiligten daraufhin auf ein längeres, zeitlich sowie arbeitstechnisch intensives Rechtsverfahren einstellen müssen. Der Bürgermeister verweist auf die diesbezüglich bereits erfolgten Hinweise an den Gemeinderat und ersucht um Verständnis, dass dadurch viele Angelegenheiten künftig einer etwas längeren Bearbeitungszeit bedürfen werden.

Die Korrespondenz zwischen GR Peter Hanser und dem Bürgermeister in der gegenständlichen Gelegenheit wurde dem Gemeinderat per Mail zur Kenntnis gebracht, der Bürgermeister verliest diese vollinhaltlich, der Text wird hiermit auch in das Protokoll aufgenommen.

>>>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Josef!

Ich möchte auf deine Information bzgl. Abbruchbescheid zum Vorhaben Aussiedlung Bachmayerhof Gp.1392/2 KG Uderns wie folgt Stellung nehmen.

Für mich als Gemeinderat ist diese Situation mehr als unbefriedigend, da der Gemeinderat erst seit kurzem (knapp ein Jahr nach Baueinstellung) einen kleinen Einblick in das Bauverfahren erhalten hat, und das alles basierend auf Hörensagen.

Du als Bürgermeister hast uns deine Sicht der Dinge dargelegt, der Bauwerber hat uns in der letzten Sitzung am 24.11.2025 seine Sicht der Dinge aufgezeigt und was die Aufsichtsbehörde betrifft, gibt es wohl außer ein paar Zeitungsartikeln sowie einigen Stellungnahmen diverser Personen nichts, was dem Gemeinderat vorliegt. Deshalb möchte ich dich als Bürgermeister auffordern die Meinung des Gemeinderats nicht zu ignorieren!

In der letzten Gemeinderatssitzung am 24.11.2025 hat sich der Gemeinderat nach Gesprächen mit dem Bauwerber auf folgendes verständigt:

Es wird die Absicht formuliert, eine zweigruppige Kinderkrippe mit den dazugehörigen Räumlichkeiten im nördlichen Objekt des ausgesiedelten Bachmayerhofs zu errichten. Vorerst auf eine Dauer von zumindest 15 Jahren, wobei die ersten 5 Jahre mietfrei sein könnten. Arch. DI Hans-Peter Kircher wird die heute besprochenen Nutzungen in den Grundrissen einarbeiten und die Pläne dann digital an die Gemeinde Uderns übermitteln, damit diese auch bereits für die Besprechung am 3. Dezember beim Land Tirol zur Verfügung stehen. Es erfolgt auch eine Verständigung an die die Leitung der Kinderkrippe, welche von diesen Änderungen künftig betroffen sein wird.

Als Signal an die Aufsichtsbehörde hinsichtlich der angestrebten Lösung für das Verfahren Aussiedlung Bachmayerhof wird nun ein Grundsatzbeschluss durch den Gemeinderat gefasst:

Nach umfassender Diskussion soll die besprochene weitere Vorgangsweise so umgesetzt werden. Es erfolgt darüber die Verständigung an die Aufsichtsbehörde sowie die weiteren Beteiligten, zwecks Veranlassung aller nötigen Schritte. Die Aufnahme des Zählers in der ÖRK-Fortschreibung mit gleichzeitiger Herausnahme der Parzelle aus den landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen sowie die Änderung der Sonderflächenwidmung sollte dann, vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde und des Zustandekommens der nötigen Vereinbarungen mit den künftigen Partnern des Bauwerbers, bestätigt und durch den Raumplaner ausgearbeitet sowie im Zuge der ÖRK-Fortschreibung berücksichtigt werden. Die Schritte im Bauverfahren erfolgen im Anschluss an die Rechtskraft der Flächenwidmung. Der Gemeinderat befürwortet dies und wird im Weiteren die nötigen Beschlüsse dazu fassen.

Einstimmiger Beschluss.

Aus diesem Grund möchte ich dich als Bürgermeister auffordern, in der kommenden Gemeinderatssitzung am 15.12.2025, diesen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates wie im Protokoll ausgeführt beschließen zu lassen. Erst wenn der Beschluss gefasst und der Aufsichtsbehörde übermittelt ist, kann sich die Aufsichtsbehörde im Detail mit dem Verfahren befassen und dann der Gemeinde schriftlich eine Stellungnahme übermitteln.

Bezüglich der Herausnahme dieser Parzelle aus den landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen kann ich mir nicht vorstellen, dass dies ein Problem darstellen kann, da der Gemeinderat nicht unlängst eine dreimal so große Fläche in landwirtschaftliche Vorsorgeflächen zurückgeführt hat. Ebenso wäre dann auch zu hinterfragen, wieso es ohne Probleme möglich ist, andere Parzellen in der unmittelbaren Nachbarschaft von den landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen herauszunehmen und hier eben nicht. Das Prinzip von gleich und gleicher wird wohl hoffentlich nicht zur Anwendung kommen.

Um eventuell entstehenden größeren Schaden für die Gemeinde zu vermeiden, möchte ich dich deshalb ersuchen, den im Gemeinderat besprochenen Antrag auf Widmung mit dem besprochenen Zähler in der kommenden Sitzung aufzunehmen und ggf. zu beschließen, um sodann die Stellungnahme der Aufsichtsbehörde abzuwarten. Den Abbruchbescheid kannst du bei negativer Bescheidung der Aufsichtsbehörde immer noch ausstellen.

Mit freundlichen Grüßen
GR Peter Hanser

<<<

Bgm. Ing. Josef Bucher gibt den Anwesenden nochmals die Gelegenheit, sich zur nunmehrigen Verfahrensentwicklung zu äußern, auch was sein geäußertes Rücktrittsangebot anbelangt, sollte ihm der Gemeinderat nicht mehr das Vertrauen aussprechen.

GR Peter Hanser vermisst die Würdigung der Aufsichtsbehörde bezüglich des öffentlichen Interesses für die Schaffung einer größeren Kinderkrippe, er ist der Meinung, dass der daraus resultierende Vorteil für die Gemeinde Uderns schon gravierend wäre. Immerhin würde man sich mit der Ersparnis der Mietkosten über fünf Jahre sowie dem Sondererschließungsbeitrag zusammengerechnet rund eine halbe Million Euro als Gemeinde holen.

Der Widmungsantrag des Bauwerbers sollte seiner Ansicht nach jedenfalls ans Land weitergeleitet werden, mit einer entsprechenden Festlegung, dass im nördlichen Gebäude außer den eingetragenen Nutzungen nichts anderes erfolgen darf. Der Mittagstisch für die Firma Empl und ihre Partnerbetriebe sowie allfällige Räumlichkeiten für die Caritas können laut Peter Hanser außen vor bleiben, da diese kaum öffentliches Interesse generieren dürften. Die Kinderbetreuung wäre aber sicherlich zu forcieren. Die beiden Dachgeschosse sollten aber jedenfalls leer bleiben, wie dies auch in der ursprünglichen Einreichung enthalten war.

Arch. DI Hans-Peter Kircher meldet sich als Berater des Bauherrn zu Wort. Er gibt zu bedenken, dass eine andere Lösung als der Abbruch der gesamten Anlage sinnvoller wäre, da man nach Erlassung des Abbruchbescheids kaum noch einen Einfluss auf das weitere Verfahren haben werde. Es sei ihm unverständlich, wie man angesichts der guten Möglichkeiten für eine adäquate Nutzung der Gebäude den Abbruch in Erwägung ziehen könne, wobei er Verständnis für die Aufgaben der Baubehörde äußert. Die Argumente für eine entsprechende Mischnutzung der Liegenschaft wurden der Gemeinde und auch der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gebracht. Auch der Zeitungsbericht im Bezirksblatt hat die positiven Punkte einer künftigen Nutzung explizit aufgezählt.

Aus dem Gemeinderat heraus wird der Vorschlag laut, das nördliche Gebäude doch größtenteils einer landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen, damit das Vorhaben wieder widmungskonform wäre. Seitens des Bauherrn besteht allerdings kein ernsthaftes Interesse, den landwirtschaftlichen Betrieb wieder zu intensivieren.

Für GR Martin Flörl ist die Äußerung seitens der Aufsichtsbehörde eindeutig und klar, der Abbruchbescheid müsse seitens der Baubehörde erlassen werden, der Gemeinderat wäre dann nicht mehr mit der Angelegenheit befasst, sondern der Bauwerber und seine Berater hätten sich im Weiteren mit den höheren Instanzen hinsichtlich des Verfahrens auseinander zu setzen.

Der Bürgermeister fasst das Ergebnis der gesamten Diskussion zusammen. Der Raumplaner der Gemeinde Uderns soll auf Basis des in der letzten GR-Sitzung vom 24.11.2025 gefassten Grundsatzbeschlusses die Zählerbeschreibung im ÖRK und die Formulierung der Sonderflächenwidmung an die nunmehrigen Gegebenheiten anpassen, wobei auch die Herausnahme aus den landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen in diesem Zuge zu beantragen ist. Dies wird dann an die Aufsichtsbehörde übermittelt mit der Bitte um zeitnahe Prüfung und schriftliche Rückmeldung an die Gemeinde, damit der Gemeinderat und der Bauherr sowie dessen Berater über das Ergebnis informiert werden können. Dieses soll jedenfalls noch vor der Erlassung des Abbruchbescheids vorliegen, damit alle Versuche unternommen wurden, bevor das weitere Rechtsverfahren seinen Lauf nimmt. Bgm. Ing. Josef Bucher wird diesen Auftrag zeitnah an den Raumplaner weitergeben.

Sollte es erforderlich werden bzw. Sinn machen, sollte auch der Gemeinderat die Konsultation einer rechtsfreundlichen Vertretung für das Verfahren in Erwägung ziehen. Dies könnte sehr bald der Fall sein, deshalb beantragt der Bürgermeister, dass er diesbezüglich im Bedarfsfalle die früher bereits für die Gemeinde Uderns tätige Rechtsanwaltskanzlei Aigner & Pichler damit beauftragen kann. Der Gemeinderat stimmt dem zu. Eine Inanspruchnahme erfolgt lediglich, falls es zu Schuldzuweisungen gegenüber der Gemeinde bzw. dem Bürgermeister als Baubehörde und/oder dem Gemeinderat kommen sollte.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 4 der Tagesordnung: Kantinenverpachtung neues Sportheim Uderns

Nachdem sich die vor Ort tätigen Vereine in der letzten GR-Sitzung noch etwas Bedenkzeit vor eine Neuverpachtung der Sportheimkantine erbeten haben, wurde diese Angelegenheit auf die heutige Zusammenkunft vertragen. Zwischenzeitlich gab es dazu eine Korrespondenz zwischen Mario Troppmair als Trainer der Kampfmannschaft der SVG Uderns und dem Bürgermeister gegeben, wobei der Gemeinderat und die beteiligten Vereinsfunktionäre von TC und SVG darüber in Kenntnis gesetzt wurden, damit alle auf demselben Wissensstand sind. Somit ist ein vollinhaltliches Verlesen der Korrespondenz dazu nicht mehr erforderlich.

Die weiteren Gespräche zwischen den Vereinen und dem Pachtinteressenten sind positiv verlaufen, und der Vertragsentwurf wurde zuletzt noch hinsichtlich aller finalen Vereinbarungen angepasst. Der Inhalt des ausgearbeiteten Unterbestandsvertrags sowie seine mögliche Einigung mit den Interessenten stehen nun im Mittelpunkt der heutigen Diskussion. Bgm. Ing. Josef Bucher verliest die wichtigsten Vertragsteile und gibt den Anwesenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Stellungnahmen abzugeben.

SVG-Obmann Jürgen Flörl berichtet über das erfolgte Gespräch zwischen den Vereinsfunktionären und der Familie Babic als einzig verbliebenem Bewerber. Es konnte der Eindruck gewonnen werden, dass die Interessenten nun doch Klarheit über den Umfang des Kantinenbetriebs erlangt haben. Einige Details sind sicherlich noch zu klären, aber man ist gewillt, ein Probejahr anzugehen, damit alle sehen, wie sich die Kantine unter dem neuen Betreiber entwickelt. Es sei allerorts

schwierig, wenn der Betreiber selbst nichts mit den Vereinen vor Ort zu tun hat, aber es werde sich über die Monate herausstellen, ob es funktionieren kann. Die SVG Uderns erhofft sich künftig auch mehr Rückendeckung und Kooperation vom Tennisclub, bei welchem demnächst ein Wechsel in der Obmannfunktion bevorzugen dürfte.

Der Bürgermeister dankt allen Beteiligten für die Beratungen der letzten Monate, man hat sich hierzu wirklich viele Gedanken gemacht, damit auch künftig ein geregelter Kantinenbetrieb am Sportplatz Uderns stattfinden kann, welcher keine Konkurrenz zu den örtlichen Gasthäusern darstellen soll.

Nach Beratung vergibt der Gemeinde Uderns unter Berücksichtigung der Anregungen seitens der mitbeteiligten Vereine TC und SVG Uderns den Pacht für die Kantine im neuen Sportheim Uderns an Herrn Damir Babic, mit Beginn am 01.01.2026. Es wird hiermit ein Probejahr mit vereinfachter Kündigung vereinbart, weiters übernimmt der Pächter voraussichtlich keine Reinigungsarbeiten für das Sportheimgebäude inkl. der dazugehörigen Außenanlagen, und auch nicht das Dressenwaschen, sodass der höhere Pachtzins zur Abrechnung gelangen wird. Er folgt ein Termin für die gemeinsame Unterfertigung des Vertrags, welcher dann zwecks Abwicklung an die Rechtsanwaltskanzlei Gredler & Oberlohr übermittelt wird.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 5 der Tagesordnung: Trocknung Stiefel und Gewand im Waldkindergarten

Aufgrund des Antrags von GR Katharina Hauser in der letzten Sitzung hat unser Bauamtsmitarbeiter Ing. Philipp Krismer nun Angebote für eine adäquate Trocknung von Stiefeln und Bekleidung im Kellerraum des neuen Waldkindergartens Uderns eingeholt. Das effizienteste Produkt wäre ein kombinierter Trocknungsschrank für Schuhe und Gewand, von welchem aufgrund der nötigen Kapazitäten zumindest drei Stück erforderlich wären.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat die Daten zur Kenntnis und gibt den Anwesenden die Gelegenheit zu Fragen und Stellungnahmen dazu und spricht an, dass es sich hierbei sicherlich nicht um Kosten handle, die der Kinderbetreuung zuzurechnen sind, wie etwa die bauliche Infrastruktur, Personal, Einrichtung, Programmgestaltung, Sprachförderung oder Ähnliches. Es sei deshalb zu hinterfragen, ob wirklich die öffentliche Hand für derlei Aufgaben herangezogen werden kann und soll.

Das Angebotsblatt der Firma Wintersteiger wird den Mandataren zur Kenntnis gebracht. Der Ankauf von drei Trocknungskästen würde zuzüglich der nötigen Arbeiten vor Ort sicherlich rund 25.000,- Euro kosten, eine solche Summe möchte der Gemeinderat keinesfalls dafür aufbringen. GR Katharina Hauser wollte auf keinen Fall etwas so hochwertiges. Sie ist der Meinung, dass ein normaler Schuhtrockner wie z.B. bei Skischuhen auch reichen würde, und schlägt dafür eine Angebotseinholung bei der Firma Paroli vor.

Zuvor soll aber jedenfalls nochmals eine Besprechung mit Bauamtsmitarbeiter Ing. Philipp Krismer, den Waldkindergarten-Personal und GR Katharina Hauser vor Ort erfolgen. Die Faktoren wie Geruchsentwicklung, Brandschutz, Be- und Entlüftung sowie geeigneter Standort sind unbedingt mit zu berücksichtigen. Es könnte sich durchaus herausstellen, dass eine Trocknung von Schuhen und Gewand, wie auch bei den meisten gleichartigen Einrichtungen, zuhause sicherlich praktikabler ist.

Der Gemeinderat wird im neuen Jahr zu gegebener Zeit über das Ergebnis der nochmaligen Beratung informiert, eine Beschlussfassung ist hierzu einstweilen nicht erforderlich.

Punkt 6 der Tagesordnung: Voranschlag der Gemeinde Uderns für das
Finanzjahr 2026

Der Entwurf des Voranschlags für das Finanzjahr 2026 wurde durch den Gemeinderat in der Haushaltsplanbesprechung vom 24.11.2025 besprochen und anschließend gemäß Kundmachung für zwei Wochen zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Während der Auflagefrist sind keine Stellungnahmen dazu eingegangen.

Der Überprüfungsausschuss hat sich zuletzt unter anderem auch den Voranschlagsentwurf angesehen und keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Der Bürgermeister ersucht die Gemeinderäte, allfällige Fragen zum Voranschlag nun vorzubringen, damit die vorgesehenen Posten allenfalls nochmals im Detail erläutert werden können. Dazu wird eine Übersicht am Smart-TV dargestellt und nochmals über die markanten Werte (Investitionen, laufende Darlehen) gesprochen.

GR Peter Hanser erkundigt sich hinsichtlich der Umschuldungskosten, welche seitens der Raika für die vorzeitige Tilgung voraussichtlich in Rechnung gestellt werden. Der Bürgermeister verweist auf die Auskunft des Direktorats dazu, dass der Betrag erst bei Festlegung des tatsächlichen Tilgungstags festgelegt werden kann. Die Gemeindebuchhaltung hat aber eine entsprechende Summe im Budget berücksichtigt. Wichtig sei, dass die Umschuldungskosten jedenfalls auch durch das Land Tirol übernommen werden, wie dies Magnus Gratl in der Besprechung mit den Bürgermeistern des Mittelschulsprengels kundgetan hat.

GR Georg Knabl fragt nach dem Verschuldungsgrad der Gemeinde Uderns. Dieser wird laut Bürgermeister in der neuen VRV nicht mehr explizit ausgewiesen, die Buchhalterin kann diesen aber dem Überprüfungsausschuss gerne im Zuge der nächsten Sitzung ausrechnen. Dajana Pircher wird darüber informiert, damit sie dies vorbereiten kann.

Im Voranschlag sind viele Posten auf Basis der Erfahrungswerte aus dem jeweiligen Vorjahr fortzuschreiben mit entsprechenden Anpassungen. Die großen Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den zu tätigen Investitionen, auf welche im Zuge der Haushaltsplanbesprechung eingegangen wurde. Die letzten Anpassungen wurden auf Basis der Vorgaben des Landes Tirol eingearbeitet.

Da die Diskussion zum Voranschlag 2026 bereits umfassend geführt wurde, ergeben sich keine weiteren Fragen mehr dazu. Der Bürgermeister bedankt sich an dieser Stelle bei Buchhalterin Dajana Pircher und den weiters beteiligten Mitarbeiterinnen für die saubere Arbeit und die Sorgfalt bei der Zusammenstellung des Voranschlags gemäß den VRV-Richtlinien.

Nach Beratung beschließt der Gemeinderat den vorliegenden Voranschlag für das Finanzjahr 2026 mit einer Mittelaufbringung und Mittelverwendung im Finanzierungshaushalt von 14.258.600,- EUR. Im Ergebnishaushalt ergeben sich Einnahmen von 8.145.000,- EUR sowie Ausgaben von 8.585.500,- EUR und somit eine Differenz von 440.500,- EUR.

Dieser Wert kommt vor allem durch die weiterzuleitenden Zuschüsse für das Jahr 2026 und die Darlehen zustande. Es handelt sich also nicht um einen tatsächlichen Abgang, sondern um einen höheren Aufwendungsanteil im Vergleich zu den eigenen Einnahmen, welcher durch die Kreditfinanzierung kompensiert wird. Nach der Kundmachung erfolgt die Vorlage an die Aufsichtsbehörde zur Genehmigung.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 7 der Tagesordnung: Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns

Der Bürgermeister ersucht Substanzverwalter Benno Fankhauser um seinen Bericht über die anstehenden Erledigungen bei der Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns.

Da die letzte Sitzung erst drei Wochen her ist, gibt es nicht viel zu erwähnen. Der Substanzverwalter berichtet über sein kürzlich geführtes Telefonat mit dem scheidenden Waldaufseher Reinhold Zisterer, welcher sich derzeit auf Kur befindet. Die noch ausstehenden Holzbezüge für das Folgejahr werden noch vor Jahreswechsel gemeinsam im Lagerbuch eingetragen.

Die Wegsanierungsarbeiten am Kupfnerberg werden 2026 gemeinsam mit der Gemeinde Ried beauftragt, wobei die Abrechnung nach Laufmetern erfolgt. Die Ausführung beginnt, sobald die Wege nach dem Winter wieder trocken sind. Unser neuer Waldaufseher Michael Kogler lernt sich einstweilen gut ein, die Haus- und Vulgonamen werden ihm im Laufe der Zeit sicherlich auch bekannter, sodass er sich leichter tut bei der Bearbeitung der Anliegen unserer Waldbesitzer.

Bgm. Ing. Josef Bucher dankt dem Substanzverwalter für seinen Bericht. So sind der Gemeinderat und die Bevölkerung am Laufenden in Agrarangelegenheiten.

Punkt 8 der Tagesordnung: Verschiedene Berichte

a) Terminavisos zur nächsten Gemeinderatssitzung:

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die nächste Sitzung des Gemeinderats am 26.01.2026 stattfinden wird. Er ersucht die Mandatäre, verlässlich daran teilzunehmen und sich im Falle einer Verhinderung rechtzeitig im Gemeindeamt

abzumelden, damit ein Ersatzmitglied verständigt werden kann. Außerdem erinnert Bgm. Ing. Josef Bucher nochmals an die Gemeindegemeinschaftsfeier am 19. Dezember in der Jausenstation Oberhaus, die schriftliche Einladung sollte an alle ergangen sein.

b) Christkindlmarkt am neuen Dorfplatz:

Am letzten Adventssonntag, dem 21. Dezember, findet in der Zeit von 16:00 bis 20:00 Uhr zum zweiten Mal ein kleiner Christkindlmarkt am Dorfplatz vor dem neuen Gemeindeamt statt. Organisiert wird dieser von der BMK Uderns in Zusammenarbeit mit den Wirtsleuten vom Erzherzogs Wirtshaus zur Gass und den weiteren beteiligten Vereinen sowie Ausstellern.

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Verantwortlichen für die Weiterführung dieser schönen Veranstaltung und hofft auf viele Besucher, passendes Wetter und eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Der Postwurf dazu ist kürzlich in alle Haushalte gekommen. Die Besucher werden ersucht, möglichst zu Fuß zur Veranstaltung zu kommen bzw. die verfügbaren öffentlichen Parkplätze (keine privaten) im Umfeld zu nutzen, aus Rücksicht auf die betroffenen Anrainer.

c) Rückmeldungen hinsichtlich möglicher KFZ-Stellplätze für den Sportplatz:

In dieser Angelegenheit wurde der Gemeinderat in der Oktobersitzung informiert. Bislang sind noch keine Rückmeldungen der angeschriebenen Grundeigentümer eingelangt. Es bedarf wohl im kommenden Jahr noch weiterer Gespräche dazu, damit man hier eine nachhaltige Lösung erarbeiten kann. Der Gemeinderat wird wieder damit befasst, wenn es konkrete Ansätze gibt und Entscheidungen des Gremiums erforderlich werden.

d) Absenz vieler Mandatare bei der Gemeindeversammlung:

Am 28.11. fand die öffentliche Gemeindeversammlung im Erzherzogs Wirtshaus zur Gass statt. Einige wenige Mandatare haben sich für ihre dortige Abwesenheit entschuldigen lassen, teils aus gesundheitlichen Gründen oder wegen Terminkollisionen. Heuer war außer dem Bürgermeister allerdings nur Gemeindevorstand Kurt Schiestl anwesend. Früher war eine möglichst vollzählige Anwesenheit Brauch und Sitte, dies wäre künftig auch wieder wünschenswert.

e) Schutzweg-Errichtung Dorfstraße westlich der Bahnstreckeunterführung:

Aufgrund der hohen Fußgängerfrequenz soll der früher bereits einmal bestehende Schutzweg über die Dorfstraße westlich des Aufgangs von der Bahnstreckeunterführung wieder hergestellt werden. Diesbezüglich bedarf es einer Verordnung durch die Bezirkshauptmannschaft Schwaz sowie der Umsetzung begleitender Maßnahmen, wie z.B. der Aufstellung der Hinweistafeln, der Bodenmarkierungen, der entsprechenden Ausleuchtung etc.

Da der Gemeinderat dies befürwortet, werden die nötigen Schritte durch das Bauamt zeitnah veranlasst, um die Fußgänger beim dortigen Queren der Dorfstraße

künftig besser zu schützen. Die Anregung dazu kam aus der Diskussion im Zuge der heurigen Gemeindeversammlung.

f) Jahreskalender für Mandatäre:

Bgm. Ing. Josef Bucher erinnert nochmals daran, dass einige Mandatäre ihre Jahreskalender von Paul Sürth noch nicht abgeholt haben, diese liegen im Gemeindeamt zur Mitnahme bereit, als kleines Geschenk für die ehrenamtliche Arbeit.

Punkt 9 der Tagesordnung: Allfälliges, Anfragen und Anträge

a) Sondermüllsammlungen am Recyclinghof:

Vbgm. Benno Fankhauser spricht an, dass der Wunsch geäußert wurde, die Sondermüllsammlung künftig mehr als einmal durchführen zu lassen. Der Bürgermeister berichtet über die diesbezüglich erfolgte Besprechung mit der Recyclinghofleitung, es konnte mit der Fa. DAKA vereinbart werden, dass der Sondermüll ab dem Jahr 2026 zweimal am Recyclinghof gesammelt wird, nämlich im Frühjahr und im Herbst, dies wird der Bevölkerung im Zuge der Aussendung des Sammelplans zur Kenntnis gebracht.

b) Mängelbehebungen beim Sportheim Uderns:

Bauausschuss-Obmann Hanspeter Laimböck berichtet dem Gemeinderat über die kürzlich erfolgte Begehung mit dem künftigen Pächter sowie unserem Bauamtsmitarbeiter Ing. Philipp Krismer hinsichtlich der noch zu behebenden Mängel beim Sportheimgebäude. Es wurde dazu eine Liste mit einigen Punkten erstellt, welche bereits abgearbeitet werden in Absprache mit den ausführenden Firmen. Die Kosten dafür sollten überschaubar gehalten werden, und wo es möglich ist, sollen die Arbeiten auf Gewährleistung bzw. Garantie abgewickelt werden.

c) Mögliche Kinderkrippe beim ausgesiedelten Bachmayerhof:

Im Gemeinderat wird darüber gesprochen, ob sich bei einer allenfalls in Frage kommenden Übersiedlung der Kinderkrippe in das nördliche Gebäude beim ausgesiedelten Bachmayerhof ein höheres Gefährdungspotenzial für Eltern und Kinder ergäbe, aufgrund der größeren Distanz zwischen den Kinderbetreuungseinrichtungen und der zu querenden Straßen.

Im Gemeinderat sieht man das Gefahrenpotenzial als überschaubar an, zumal die meisten Eltern ihre Kinder ohnehin stets mit dem Auto zur jeweiligen Einrichtung bringen. Da das Zustandekommen einer Kinderbetreuung beim Aussiedlerhof aber ohnehin in der Schwebe ist und frühestens im Herbst 2027 in Frage käme, braucht man sich darüber noch nicht zwingend den Kopf zu zerbrechen.

Punkt 10 der Tagesordnung: Personalangelegenheiten

Die anstehenden Personalangelegenheiten wurden allesamt positiv abgewickelt.

Da dies heute die letzte Sitzung im auslaufenden Jahr ist, wünscht Bgm. Ing. Josef Bucher allen Anwesenden noch einen schönen restlichen Advent, eine besinnliche Weihnachtszeit und angenehme Feiertage sowie vorab nur das Beste fürs neue Jahr. Er hofft möglichst viele bei der Weihnachtsfeier anzutreffen. Zum Abschluss bedankt sich der Bürgermeister bei den Gemeinderäten für die konstruktive Beratung und beendet die Gemeinderatssitzung.



Der Bürgermeister

Ing. Josef Bucher eh.

Angeschlagen am: 16.12.2025
Abgenommen am: 31.12.2025